

„Young @ Heart“ oder: Leben bis zuletzt

Kino-Gottesdienst auf dem Ev. Kirchentag in Hamburg am Samstag,

4. Mai 2013 im Metropolis Kino

Einführung

Wie es klingt, wenn eine 93jährige Frau "I feel good" oder "Should I stay oder should I go" singt? Im Gottesdienst zum Film „Young @ Heart ist zu sehen, dass das geht, sehr gut klingt und Publikum allen Alters begeistern kann.

Im Rahmen der Kulturwochen "Last Dance" im Dortmunder "Kirchenwesten" und auf dem Kirchentag 2013 in einem Hamburger Programmkino haben wir einen Kino-Gottesdienst mit Ausschnitten aus dem preisgekrönten, mitreißenden, bewegenden Dokumentarfilm "Young&Heart" gefeiert - mit dem Stephen Walker mutig, ehrlich, ungeschminkt und ungekünstelt zeigt, dass Altwerden mehr bieten kann als ein Hin und Her zwischen Schaukelstuhl und Arztbesuch.

Lange bevor die "Kultsongs" geschrieben wurden, waren ihre Sängerinnen und Sänger schon auf der Welt. "Young&Heart" - 1982 gegründet - ist ein einzigartiger und ungewöhnlicher Chor von 75-93-Jährigen, die mit weltbekannten Hits durch die USA und Europa touren. Einige der Chorsänger haben beide Weltkriege erlebt und bringen jetzt mit modernen Punk-, Soul- und Rock-Songs von von The Clash über James Brown bis Nirwana und den Talking Heads die Konzertsäle zum Kochen und die Herzen zum Schmelzen.

Sequenzen dieses Films bieten etwas für Musikliebhaberinnen und –liebhaber. Insbesondere drei Chormitglieder mit ihrer Geschichte vom mutmachenden last dance des Lebens werden ins Gespräch gebracht mit ebenso ermutigenden und bewegenden Menschen aus der Bibel und ihrer lebendigen "Altersgeschichte."

Das Kino in Hamburg war schon eine Stunde vor Beginn wegen Überfüllung geschlossen. Entgegen der Erwartung aufgrund des Themas, waren sicher 60% Schülerinnen und Schüler, die sich von den Menschen im Film und dem Thema Leben bis zuletzt haben in den Bann nehmen lassen.

Entgegen unserem eigentlichen Ansatz, den Gottesdienst im Rahmen von Kino und Kirche in einem Kirchraum zu feiern - um den besonderen Ort der Kirche und das Medium Film schon ohne notwendige Worte miteinander ins Gespräch zu bringen, war der Gottesdienst in dem alten Programmkino eine eindruckliche Erfahrung dazu, dass auch ein Kinosaal zu einem spirituelle, gottesdienstlichen Raum werden kann, der nichts vermissen lässt.



Musik zum Eingang

Erste Szene des Films (bis 3.03)

Begrüßung

Hans-Peter Marker (HPM)

„Er gibt dem Müden Kraft und den Schwachen macht er stark. Selbst junge Leute werden müde und matt, und auch die Stärksten erlahmen; aber die auf den Herrn trauen, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie ein Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jes 40,29-31)

Susanne Karmeier (SK)

Soviel du brauchst...Das ist das Motto dieses Kirchentags. Was aber brauchen wir für ein erfülltes Leben? Was brauchen wir, um leben zu können - bis zuletzt?

Christian Höfener-Wolf (CHW)

Um diese Fragen geht es im Kinogottesdienst heute Morgen. Herzlich willkommen, schön, dass Sie da sind. Wir freuen uns, dass wir diesen Gottesdienst an diesem besonderen Ort, hier im Metropolis-Kino im Herzen von Hamburg feiern können. Wir bedanken uns herzlich bei Martin Heider, der uns heute musikalisch begleitet.

(HPM)

Warum ein Kino-Gottesdienst?

Großes Kino - das sind große Gefühle. Emotionen.

Das Medium Film hat etwas, das man mit Worten allein so nicht ausdrücken kann.

Die Bilder werden in Beziehung gesetzt zu biblischen Lebensgeschichten und unseren eigenen Lebens- und Glaubenserfahrungen.

Und etwas Neues geschieht.

SK: Wir zeigen heute Szenen aus dem preisgekrönten Dokumentarfilm „Young&Heart“ aus dem Jahr 2008. Ein Film mit viel Musik und Gesprächen, z.T. in der Originalsprache Englisch mit deutschen Untertiteln, weil die Chormitglieder möglichst authentisch zu Wort kommen sollen.

CHW: Seit sechs Jahren bereiten wir gemeinsam Kino- Gottesdienste vor und feiern sie in drei Gemeinden in Dortmund und Iserlohn. Wir tun dies mit viel Freude und viel Herzblut. Weil in all diesen Filmen, in all diesen Gottesdiensten eines zur Sprache kommt: dieses Sehnen tief in uns, dieser Durst nach Glück, nach Liebe.

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (WortLaute 85,1-4)

Votum

Die Liebe Gottes sei mit uns allen.

Der Friede Jesu Christi erfülle uns.

Gottes Geist öffne unsere Herzen und erleuchte uns.

Und so feiern wir diesen Gottesdienst...

P.: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

G.: Amen!

P.: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G.: der Himmel und Erde gemacht hat.

P.: der Bund und Treue hält ewiglich,
und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Worte nach Psalm 103 - Peter Spangenberg, Höre meine Stimme, S. 120 - in Auszügen – im Wechsel

Mit allen Fasern meines Lebens will ich dich loben, Gott;
denn alles, was mein Leben reich macht, trägt deinen Namen.

***Mit allen Kräften meines Lebens will ich dir danken, Gott;
und immer will ich daran denken, dass du mich reich beschenkst.***

Denn liebevoll und voller Güte nimmst du mich, wie ich bin:
mit allen meinen Nachteilen und Schwächen;
du stärkst mir den Rücken und gibst mir neues Vertrauen.

***Du bewahrst mich davor, mein Leben zu verspielen oder zu vertun,
du zeigst mir immer wieder, wie gut ich aufgehoben bin
in deiner Liebe und in deiner Herzlichkeit.***

Ich merke dann, wie viel Freude und Hoffnung in mir ist.

Ich fühle mich beflügelt und hätte Lust, mit den Wolken zu spielen.

Seit alters her wissen das die Menschen von dir.

***Du kommst uns entgegen mit ausgebreiteten Armen,
du wartest auf uns und zeigst uns, wie sehr du uns lieb hast.***

Lied: Laudate omnes gentes (Taize)

Laudate omnes gentes, laudate dominum.

Lobsingt, ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn.

Gebet

Lebendiger Gott, wir kommen zu dir, so wie wir sind, jung und alt, Frauen und Männer. Wir kommen zu dir mit unseren Lebenswegen und Lebensträumen, mit unserer Freude und unserem Dank und auch mit unserer Traurigkeit und unseren Sorgen.

Wir bitten dich, sei du mitten unter uns. Segne unser Singen und Beten, unser Sehen und Hören, unser Schweigen, Denken und Fühlen. Amen.

Lesungen aus der Bibel

CHW: Lebensgeschichten alt gewordener Menschen aus den Vereinigten Staaten bringen wir heute ins Gespräch mit Geschichten älterer Menschen aus der Bibel, die auch neue Wege gehen,

die sich von Gott neue, lebendig-machende Wege führen lassen.

Als erstes ist da Abraham, dem im Alter von 75 Jahren noch zugemutet wird, aufzubrechen und alles zurückzulassen:

(HPM)

*„Geh weg aus deinem Land,
geh weg aus deiner Verwandtschaft,
und aus dem Haus deines Vaters in ein Land, das ich dir zeigen werde.
Und ich werde dich zu einem großen Volk machen
und ich werde dich segnen
und deinen Namen groß machen, damit du ein Segen seist.“*

(CHW)

Mit ihm geht Sara, seine Frau, wie er hochbetagt, die ebenfalls alles zurücklassen muss. Und auch für sie eröffnen sich nach dem Aufbruch neue Lebensmöglichkeiten:

(Presbyterin)

„Der Engel, der sie besucht, sagt: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr, dann sollst du einen Sohn haben. Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“ Und Sara ward schwanger und brachte einen Sohn zur Welt um die Zeit, von der Gott geredet hatte.

(CHW)

Und da ist Eli, der Prophet, der, alt und schwach geworden, nicht darüber verbittert, dass es nicht mehr so geht wie früher, sondern der loslassen kann, zurücktritt und sein Wissen, seine Erfahrung freigiebig weitergibt und Samuel, seinen Schüler, sehen lernt:

(HPM)

*Da merkte Eli, dass der Herr Samuel rief und sprach zu ihm:
Wenn du gerufen wirst, so sprich: Rede Herr, dein Knecht hört.
Und so machte es Samuel und hörte Gott.*

(CHW)

Und schließlich Simeon,
der Greis, der noch etwas Besonderes erlebt,
der weise Mann, auf dem der Geist Gottes ruht und dem dieser am Ende seines Lebens
noch einmal so erfüllend, so tröstend begegnet,
dass er, versöhnt mit seinem Leben, sagen kann:

(Presbyterin)

*„Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben den Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern,
ein Licht, zu erleuchten die Heiden und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“*

(Lk 2,29f)

(CHW)

Alte Menschen, die sich auf Ungewöhnliches einlassen,
die noch einmal aufbrechen,
die sich Besonderem öffnen
und denen das Leben so neue Möglichkeiten erschließt.
Zufrieden können sie ihrer Wege gehen.

Lied: Wo Menschen sich vergessen (KTL 98,1-3)

Einleitung zu „Young & Heart“

(SK)

In einem Song heißt es: When I get older
Älter geworden sind auch die Mitglieder des Chores „Young @ Heart“.
Einige von ihnen haben schon zwei Weltkriege erlebt,
und lassen sich doch noch auf eine Musik ein,
die gar nicht die Musik ihrer Generation ist und eigentlich auch nicht ihre eigene.
Aber sehen Sie selbst:

Szenen 1:

(HPM)

Spät nach Hause kommen, flirten,
lauter Pop, Rock und Punk,
eigentlich etwas, das wir unseren Jugendlichen zugestehen,
und nicht einer 92jährigen.
Und das im Altenheim –
für viele ein Ort des Stillstands,
für sie ein Ort eines weiteren Aufbruchs.
Es scheint so, als wäre ihr im Alter etwas möglich geworden,
was sie vorher noch nicht leben konnte.
Jedenfalls bleibt sie nicht stehen,
Wer rastet, der rostet –
so fasst es Eileen Hall unaufgeregt und bescheiden zusammen.

(SK) // Sara:

Mein Mann Abraham war zwar noch keine 90,
aber eigentlich hatten wir uns darauf eingestellt,
dass der Lebensabend beginnt
und wir nicht mehr so viel verändern müssen.
Abraham und ich, Sarah, wir hatten uns eingerichtet.
Gut – wir konnten zwar keine Kinder bekommen,
aber irgendwann muss man sich damit abfinden.
Wir haben uns arrangiert
waren darauf eingestellt nur noch vertraute Wege zu gehen.

Und dann das – mit Mitte 70.

Geh weg aus deinem Vaterland,
verlass deine Familie, dein Haus, alles Vertraute,
und brich auf in ein unbekanntes Land,
an einen völlig unbekanntem Ort.

Das war schon ein Schock.

Aber wir haben uns darauf eingelassen und sind losgegangen.

Und dann setzte sich dieser Aufbruch noch unglaublicher fort.

Ich sollte ein Kind bekommen.

Und das in meinem Alter – wo wir mit einem derart neuen Leben längst abgeschlossen hatten.

Einfach lachhaft.

Und doch: Auf einmal schien wieder so viel möglich.

Was wäre geworden, wenn wir uns all dem verschlossen hätten?

Was für ein Glück, dass wir Gott mehr vertraut haben
als unseren alten Gewohnheiten und eingeschränkten Erwartungen.

Wir haben tatsächlich noch ein Kind bekommen,
ein Kind, das das Lachen brachte.

Ganz neues Leben hat sich für uns aufgetan.

Ich hätte das nie für möglich gehalten!

Wir sind in hohem Alter noch einmal richtig lebendig geworden,
wir sind in hohem Alter noch einmal neu gesegnet worden.

(HPM)

Es ist beeindruckend, zu sehen und zu hören,
wie Eileen und Sara sich im hohen Alter bewegen und auch bewegen lassen,
und was daraus entsteht.

Was für ein wunderbarer „last dance“!

Und wie ungewohnt ist es für viele von uns,
auf diese Weise alt zu werden, dabei so viel Neues zu leben,
sich auf etwas ganz Anderes einzulassen.

(SK) Ein neuer Mantel, eine neue Hüfte –
das lohnt sich doch nicht mehr.“

Oder:

leben mitten in der Gegenwart,
im Gespräch mit anderen Generationen bleiben und sich so ein junges Herz,
einen jungen Geist bewahren,
den Horizont erweitern,
und Gott bis zum Schluss zutrauen,
dass er uns neue Wege führt, lebendig hält.

(HPM):

So erleben es auch Bob Salvini und Fred Knittle.

Aber sehen Sie selbst:

Szenen 2

(HPM)

Forever young – für immer jung.

May God bless and keep you always

Möge Gott dich allezeit schützen und führen
mögen sich alle deine Wünsche erfüllen
mögest du immer für andere da sein und andere für dich.

Mögest du eine Leiter zu den Sternen bauen
und jede Sprosse erklimmen
mögest du ewig jung bleiben
forever young

Mögen deine Hände immer tätig sein
mögen deine Füße immer flink sein
mögest du ein starkes Fundament haben
wenn die Winde ihre Richtung ändern
Forever young – für immer jung.

(SK)

Ein Lied für Bob Salvini,
der sich bis zum Ende seines Lebens das Singen nicht nehmen lässt:

„Ich mach das, weil ich es liebe!“

Mit all den anderen.

Gemeinschaft, die trägt.

Bis zum Schluss. Und sogar darüber hinaus:

“May God bless and keep you always” -

“Möge Gott dich allezeit schützen und führen“

(HPM) // Simeon:

Ich, Simeon, habe genau das erlebt, bis ins hohe Alter.

Ich war noch voller Erwartung.

Und wusste: Etwas fehlt noch.

Da stand noch was aus.

Am Ende meines Lebens habe ich gesehen,

was ich mein ganzes Leben lang geglaubt habe.

Gott hat mir die Augen geöffnet, als dieses Kind, Jesus, in den Tempel kam.

Da wusste ich: In diesem Kind rettet Gott die Welt.

Bringt Heil in unser Leben.

Jetzt kann ich in Frieden gehen.

Mein Leben – erfüllt.

(SK)

Auch diese beiden, Bob Salvini und der alte Simeon,
tanzen einen bewegenden „last dance“.

Leben bis zuletzt

- selbst im Angesicht des Todes.

Was für eine Gnade, so sterben zu können.

Und was für eine Gnade, so leben zu können:

Gemeinschaft suchen und finden, die trägt.

Das Lied des Lebens singen – bis zum Schluss.

Bei dem bleiben können, was ich liebe

und darin Trost finden und Halt.

Dankbar zurückblicken können

und dann in Frieden mit sich und Gott gehen dürfen.

(HPM)

Forever young – sich auch im Alter etwas Kindliches bewahren.

Aber sehen Sie selbst:

Szenen 3

(SK)

Fred Knittle, einer, der weitermachen und dann aufhören kann:

Sein letzter Auftritt.

Noch einmal singen - nun ohne seinen verstorbenen Freund Bob: „Fix you“:

Lichter weisen dir den Weg nach Hause

ich werde versuchen, dich zu stützen, dich zu heilen.

Ein alter Mensch, der loslassen kann.

(HPM) // Eli:

Als Gott zu Samuel sprach,

wusste ich, Eli, der Prophet,

dass dies mein letzter Auftritt war.

Samuel würde mein Amt übernehmen und er würde es gut machen.

Es war Zeit, meine Erfahrungen an ihn weiterzugeben und dann loszulassen,
abzutreten.

Da war keine Bitterkeit, kein Neid.

Ich wollte nicht krampfhaft festhalten,

hatte keine Sorge, etwas zu verpassen.

Es lässt sich sowieso nichts erzwingen.

Mit dem Jüngeren wird es nun weitergehen.

(SK)

Was für eine beeindruckende Gelassenheit mit der diese beiden alten Menschen,
Fred Knittle und Eli, der Prophet,

loslassen, ihre Grenzen annehmen und zurücktreten können.

Ein entspannter „last dance“.

Ein Gefühl dafür haben, wann etwas vorbei, wann es gut ist,
ohne zu verbittern.

Sehen, was geht und es noch tun,

und dann genauso ehrlich wahrnehmen, was nicht mehr möglich ist
und es lassen können.

(HPM)

„Young @ Heart“

Ein Film über den Tod und über das Leben.

Ein wunderbarer Film mit wunderbaren Menschen.

Alte Menschen, die sich bewegen und auch bewegen lassen.

Die voller Inbrunst singen können: „I feel good!“

Die aufbrechen,

Gemeinschaft erfahren

und Gott dabei zutrauen, dass er uns neue Wege führt, uns lebendig hält.

(SK)

Was für eine Perspektive:

Bei dem bleiben können, was ich liebe

und daraus Kraft bekommen

um zu leben bis zuletzt

- selbst im Angesicht des Todes.

Und dann loslassen können,

in Frieden bleiben oder gehen – mit Gott,

forever young - im Herzen

– „Young @ Heart“. Amen.

Lied: Möge die Straße

Fürbittengebet

Zu Gott lasst uns beten und um erfülltes Leben bitten,

für uns selbst, für alle Menschen.

Nach den Bitten Ruf: Herr, erbarme!

SK

Lebendiger Gott, zu dir können wir kommen mit unserem jungen und unserem altem Leben. ...

Wir bitten dich, geh mit uns auf allen Wegen unseres Lebens.

Schenke uns den Mut, aufzubrechen,

und die Offenheit, Neues zuzulassen, wo es heilsam ist und uns lebendiger macht.

Lass uns am Anfang, in der Mitte und zum Ende unseres Lebens Gemeinschaft erfahren, die uns trägt und die Freude am Verrückten nicht verlieren.

Wenn wir verunsichert sind, stell uns Menschen an die Seite, die uns stärken, die uns nahe sind, die mitgehen und lass uns zu solchen Menschen werden.

Wir rufen zu dir: *Gesungen: Herr erbarme dich!*

HPM

Lebendiger Gott, wir bitten dich, erhalte uns unsere Lebensträume, die uns beflügeln und Kraft geben können.

Hilf uns, dass wir unsere Lebenswünsche nicht aus dem Blick verlieren und sie ernst nehmen - mitten in unserem Alltag.

Lass uns auf dich vertrauen und daran glauben, dass du uns trägst und liebst mit all unseren Möglichkeiten und Begrenzungen.

Gib uns die Gelassenheit und Gabe, auch abgeben und loslassen zu können, wenn es an der Zeit ist.

Wir rufen zu dir: *Gesungen: Herr erbarme dich!*

Presbyterin

Lebendiger Gott, wir bitten dich für alle, in deren Leben der Tod hereingebrochen ist, für die, die erschrocken sind über seine Macht.

Hilf ihnen zu glauben, dass Leben bei dir stärker ist als aller Tod.

Uns alle lehre bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir weise werden, lebensweise, damit wir zu leben lernen – bis zuletzt

- auch angesichts des Todes.

Wir rufen zu dir: *Gesungen: Herr erbarme dich!*

CHW Vater unser

Segen

Geht im Frieden Gottes.

Geht mit seiner Kraft, die Lebenswunden heilt und zu gutem Leben befreit

Aaronitischer Segen

Musik zum Ausgang